

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	82 (1990)
Heft:	4
Artikel:	Mitgliederentwicklung der Schweizer Gewerkschaften in den 80er Jahren und im Jahre 1989
Autor:	Anderegg, Heinz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-355336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederentwicklung der Schweizer Gewerkschaften in den 80er Jahren und im Jahre 1989

Im Jahre 1989 hatte der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) einen leichten Mitgliederrückgang von 0,1% zu verzeichnen. Gemessen am Stand von 1980 beträgt der Rückgang 4,1%. Markante Verluste hatten vor allem die in der Industrie tätigen Verbände hinzunehmen. Was nicht überrascht: schwach vertreten sind im SGB die Frauen. Was überrascht: in der Roman die und im Tessin ist der gewerkschaftliche Organisationsgrad viel höher als in der Deutschschweiz. Heinz Anderegg* liefert detailliertes Zahlenmaterial.

Ende 1989 zählte der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) 441 449 Mitglieder. Er musste im verflossenen Jahr einen Rückgang um 571 Mitglieder in Kauf nehmen, was 0,1 Prozent seines Bestandes entspricht.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1980

Jahres-ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent	
					Männer	Frauen
1980	15	459 852	404 917	54 935	88	12
1981	15	459 150	403 678	55 472	88	12
1982	15	458 856	403 108	55 748	88	12
1983	15	456 204	400 703	55 501	88	12
1984	15	451 164	396 279	54 885	88	12
1985	15	443 584	389 107	54 477	88	12
1986	15	441 196	386 989	54 207	88	12
1987	15	442 637	387 988	54 649	88	12
1988	16	442 020	385 930	56 090	87	13
1989	16	441 449	386 301	55 148	87	13

Nach wie vor haben die strukturellen Verschiebungen in der Schweizer Wirtschaft grossen Einfluss auf die Entwicklung der Verbände des SGB. Der Trend weg vom industriellen Sektor hin in den Dienstleistungssektor, aber auch vom Betriebspersonal zum Büropersonal, macht sich negativ bemerkbar. Industriezweige mit ehemals grosser Bedeutung (Textil, Bekleidung, Uhren usw.), die arbeitsintensiv produzierten und

* Heinz Anderegg ist Archivar beim SGB

demgemäß viel Personal beschäftigten, sind fast zur Bedeutungslosigkeit abgesunken oder haben durch Rationalisierungsmassnahmen, zum Beispiel in der Uhrenindustrie, grosse Teile ihrer Belegschaften ausgestossen. Wir werden weiter unten dieser Entwicklung noch etwas mehr Beachtung schenken.

9 Verbänden mit einer positiven Entwicklung stehen 7 Verbände mit weniger Mitgliedern als im Vorjahr gegenüber. Unschwer lässt sich erkennen, dass die negative Entwicklung vorwiegend im Bereich der Verbände, die im industriellen Bereich tätig sind, verursacht wird. Die

Tabelle 2 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Verbänden

	1988	1989	± absolut	In %	Männer	Frauen	Anteil
					1989	1989	Frauen in %
GBH	118 981	122 304	+ 3 323	+ 2,8	120 899	1 405	1,1
SMUV....	115 185	111 310	- 3 875	- 3,4	98 534	12 776	11,5
SEV	57 910	57 430	- 480	- 0,8	48 815	8 615	15,0
VPOD	40 564	40 796	+ 232	+ 0,6	31 223	9 573	23,5
PTT-Union	27 839	27 938	+ 99	+ 0,4	25 964	1 974	7,1
VHTL.....	26 393	26 002	- 391	- 1,5	19 269	6 733	25,9
GDP	15 661	16 290	+ 629	+ 4,0	13 095	3 195	19,6
GTCP.....	12 195	11 984	- 211	- 1,7	9 705	2 279	19,0
SLB	6 992	7 089	+ 97	+ 1,4	6 335	754	10,6
VSPB.....	6 555	6 619	+ 64	+ 1,0	4 550	2 069	31,3
VSTTB....	3 923	3 909	- 14	- 0,3	1 031	2 878	73,6
VSZP.....	3 830	3 789	- 41	- 1,1	3 789	-	-
VBLA.....	3 145	3 001	- 144	- 4,6	1 109	1 892	63,0
SSM	2 124	2 232	+ 108	+ 5,1	1 519	713	31,9
SVSW	385	396	+ 11	+ 2,9	244	152	38,4
VSFP.....	338	360	+ 22	+ 6,5	220	140	63,6
	442 020	441 449	- 571	- 1,3	386 301	55 148	12,5

Feststellung, wie wir sie für das vergangene Jahr gemacht haben, gilt auch für das ganze Jahrzehnt. Die negative Entwicklung wird, bei geringen Abweichungen, in denselben Bereichen verursacht. 7 Verbände hatten weniger Mitglieder als vor 10 Jahren, 8 vermochten sich positiv zu entwickeln. Gesamthaft gingen 4,1 Prozent oder 18 403 Mitglieder verloren.

Die letzten 10 Jahre

Tabelle 3 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Verbänden

	1980	1989	1980/89	
			Absolut	±
GBH	113 353	122 304	+ 8 951	+ 7,9
SMUV	132 281	111 310	- 20 971	- 15,9
SEV	57 242	57 430	+ 188	+ 0,3
VPOD	42 027	40 796	- 1 231	- 2,9
PTT-Union	25 330	27 938	+ 2 608	+ 10,3
VHTL	29 864	26 002	- 3 862	- 12,9
GDP	17 505	16 290	- 1 215	- 6,9
GTCP	13 904	11 984	- 1 920	- 13,8
SLB	6 440	7 089	+ 649	+ 10,1
VSPB	6 144	6 619	+ 475	+ 7,7
VSTTB	4 372	3 909	- 463	- 10,5
VSZP	3 703	3 789	+ 86	+ 2,3
VBLA	5 840	3 001	- 2 839	- 48,6
SSM	1 471	2 232	+ 761	+ 51,7
SVSW	376	396	+ 20	+ 5,3
VSFP	-	360	-	-
Total	459 852	441 449	- 18 403	- 4,1

Aufgrund der Daten eines Jahres lassen sich nur schwer Rückschlüsse auf langfristige Trends ziehen. Über ein Jahrzehnt sind diese besser zu erkennen und zu analysieren. Im Jahrzehntevergleich fällt das starke Auseinanderklaffen der Mitgliederentwicklung auf. Einer Zunahme von fast 52 Prozent neuen Mitgliedern bei den Medienschaffenden steht ein fast eben so grosser Verlust von fast 49 Prozent Organisierten bei den Bekleidungs- und Lederarbeitnehmern gegenüber. In absoluten Zahlen hat der Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband (SMUV) mit minus 20971 am meisten Mitglieder verloren. Auf der positiven Seite vermochte die Gewerkschaft Bau und Holz (GBH) mit einem Plus von 8951 das zahlenmässig beste Resultat zu erreichen. Nur wenn die vorliegenden Resultate der Entwicklung der entsprechenden Wirtschaftszweige gegenübergestellt und besondere Voraussetzungen gewürdigt werden, können sie einigermassen korrekt beurteilt werden. Hier die Entwicklung einiger Wirtschaftszweige von 1980 bis 1988:

Tabelle 4 Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen 1980/88

Industriezweig	1980	1988	± Absolut	%
Nahrungs- und				
Futtermittel	41 916	46 176	+ 4 260	+ 10,1
Textilien	36 425	28 206	- 8 219	- 22,6
Bekleidung	35 836	18 704	- 17 132	- 47,8
Grafisches Gewerbe ...	43 882	42 236	- 1 646	- 3,8
Chemie	63 089	71 055	+ 7 966	+ 12,6
Uhren	41 343	26 205	- 15 138	- 36,6
Metall, Maschinen				
Elektronik	329 696	324 279	- 5 417	- 1,6

Die Gegenüberstellung der Zahl der Beschäftigten (Tabelle 4) mit dem Rückgang der Zahl der Organisierten (Tabelle 3) zeigt, wo ein Teil der Ursachen für den Mitgliederschwund liegt. 48 Prozent weniger Organisierte beim VBLA sind nicht erstaunlich, wenn wir feststellen, dass die Zahl der in diesen Industriezweigen Beschäftigten ebenfalls um fast denselben Prozentsatz zurückgegangen ist. Ähnliche Vergleiche lassen sich für andere Zweige ebenfalls feststellen. Erschwerend wirkt zusätzlich, dass sich der Bürobereich in den Industriebetrieben immer mehr zu Lasten des industriellen Bereichs ausweitet. Die fehlenden Gewerkschaftsstrukturen und das Nichtvorhandensein von eigentlichen Industriegewerkschaften – das kaufmännische Personal und die Techniker werden von anderen Arbeitnehmerorganisationen umworben – erschweren die Arbeit zusätzlich. Auch das Vorhandensein von sogenannten «Hausverbänden» muss beachtet werden. Diese werden oft besonders gepflegt, was ebenfalls negative Auswirkungen für die zuständigen Gewerkschaften haben kann. Einen Hinweis möchten wir zum besonders guten Abschneiden der «Medienschaffenden» tun. Dieser Verband hatte besondere Voraussetzungen. Er wurde erst 1974 gegründet, und man darf davon ausgehen, dass er sich immer noch im Aufbau befindet, was selbstverständlich die Werbearbeit erleichtert. Kommt dazu, dass Medienleute aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit für gewerkschaftliches Gedankengut wohl besonders motiviert sind.

Frauen und Männer

Tabelle 5 Im SGB organisierte Männer und Frauen 1988/89

Verband	Frauen	Frauen	Zu-/Ab-	Zu-/Ab-	Männer	Männer	Zu-/Ab-	Zu-/Ab-
	1988	1989	nahme absolut	nahme in %	1988	1989	nahme absolut	nahme in %
GBH	1 351	1 405	+ 54	+ 4,0	117 630	120 899	+ 3 269	+ 2,8
SMUV	14 111	12 776	- 1 335	- 9,5	101 074	98 534	- 2 540	- 2,5
SEV	8 900	8 615	- 285	- 3,2	49 010	48 815	- 195	- 0,4
VPOD	9 132	9 573	+ 441	+ 4,8	31 432	31 223	+ 209	+ 0,6
PTT-Union	1 859	1 974	+ 115	+ 6,2	25 980	25 964	- 16	- 0,1
VHTL	6 938	6 733	- 205	- 2,9	19 455	19 269	- 186	- 0,9
GDP	2 939	3 195	+ 256	+ 8,7	12 722	13 095	+ 373	+ 2,9
GTCP	2 349	2 279	- 70	- 3,0	9 846	9 705	- 141	- 1,4
SLB	712	754	+ 42	+ 5,9	6 280	6 335	+ 55	+ 0,9
VSPB	2 061	2 069	+ 8	+ 0,4	4 494	4 550	+ 54	+ 1,2
VSTTB	2 863	2 878	+ 15	+ 0,5	1 060	1 031	- 29	- 2,7
VSZP	-	-	-	-	3 830	3 789	- 41	- 1,1
VBLA	1 922	1 892	- 30	- 1,6	1 223	1 109	- 114	- 9,3
SSM	661	713	+ 52	+ 7,9	1 463	1 519	+ 56	+ 3,8
SVSW	142	152	+ 10	+ 7,0	243	244	+ 1	-
VSFP	150	140	- 10	- 6,7	188	220	+ 32	+ 17,0
Total	56 090	55 148	- 942	- 1,7	385 930	386 301	+ 371	+ 0,1

Die Aufgliederung nach Männern und Frauen zeigt, dass im Berichtsjahr der Rückgang bei den weiblichen Mitgliedern erfolgte. Sie gingen von 56 090 im Jahr 1988 auf 55 148 im Jahr 1989 um 942 oder 1,7 Prozent zurück. Im Zehnjahresvergleich sieht die Situation für die Frauen allerdings etwas besser aus. Sie vermochten ihren Bestand, im Gegensatz zu den Männern, geringfügig um 213 oder 0,4 Prozent anzuheben. Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung, wo 7 Verbände einen Rückgang an Mitgliedern hatten, ist ein solcher bei den Frauen nur in 3 Verbänden festzustellen. Stark waren die Verluste an weiblichen Mitgliedern beim VBLA, beim SMUV und beim VHTL. Dieser Umstand erstaunt ebenfalls nicht, sind doch die Frauenanteile in der Bekleidungs-, Leder- und der Uhrenindustrie extrem hoch und waren die Abbaumassnahmen in diesen

Tabelle 6 Frauen in den SGB-Verbänden 1980/89

	1980	1989	±	
			Absolut	%
GBH.....	990	1 405	+ 415	+ 41,9
SMUV.....	14 021	12 776	- 1 245	- 8,9
SEV.....	8 509	8 615	+ 106	+ 1,3
VPOD.....	7 594	9 573	+ 1 979	+ 26,1
PTT-Union.....	1 298	1 974	+ 676	+ 52,1
VHTL.....	7 079	6 733	- 346	- 4,9
GDP.....	2 635	3 195	+ 560	+ 21,3
GTCP.....	3 199	3 279	+ 80	+ 2,5
SLB.....	352	754	+ 402	+ 114,2
VSPB.....	1 967	2 069	+ 102	+ 5,2
VSTTB.....	1 298	2 878	+ 1 580	+ 121,7
VSZP.....	-		-	-
VBLA.....	3 903	1 892	- 2 011	- 51,5
SSM.....	380	713	+ 333	+ 87,6
SVSW.....	131	152	+ 21	+ 16,0
VSFP.....	-	140		-
Total.....	54 935	55 148	+ 213	+ 0,4

Branchen extrem stark. Nach wie vor sind die Frauen im SGB schlecht vertreten. Bei einem Beschäftigungsanteil der Frauen von 37,1 Prozent im Jahr 1986 stellten sie im SGB blass rund 13 Prozent der Mitglieder. Im vergangenen Jahrzehnt vermochten sie ihren Anteil allerdings von 12 auf 13 Prozent zu erhöhen, obwohl einige in der Industrie negative Entwicklungen sich als hemmend erwiesen.

Tabelle 7 Männer in den SGB-Verbänden 1980/89

	1980	1989	±	
			Absolut	%
GBH.....	112 363	120 899	+ 8 537	+ 7,6
SMUV.....	118 260	98 534	- 19 726	- 16,7
SEV.....	48 733	48 815	+ 82	+ 0,2
VPOD.....	34 433	31 223	- 3 210	- 9,3
PTT-Union.....	24 032	25 964	+ 1 932	+ 8,0
VHTL.....	22 785	19 269	- 3 516	- 15,4
GDP.....	14 870	13 095	- 1 775	- 11,9
GTCP.....	10 705	9 705	- 1 000	- 9,3
SLB.....	6 088	6 335	+ 247	+ 4,1
VSPB.....	4 177	4 550	+ 373	+ 8,9
VSTTB ¹	1 495	1 031	- 464	- 31
VSZP.....	3 703	3 789	+ 86	+ 2,3
VBLA.....	1 937	1 109	- 828	- 42,7
SSM.....	1 091	1 519	+ 428	+ 39,2
SVSW.....	245	244	- 1	-
VSFP.....	-	220	-	-
Total.....	404 917	386 301	- 18 616	- 4,6

¹ Die Zahl täuscht. 1989 hat sich das Flugsicherungspersonal aus dem VSTTB gelöst und als eigener Verband des SGB konstituiert.

Bei 6 Verbänden bildet sich die Zahl männlicher Organisierter zurück. Beim VPOD gingen 3210 Männer weg. Dies entspricht einem Anteil von 9,3 Prozent. Gleichzeitig haben die Frauen im VPOD kräftig zugelegt. Ihr Anteil stieg um 26,1 Prozent. Der SMUV verlor 16,7, die VHTL 15,4, die GDP 11,9 und die GTCP 9,3 Prozent Männer aus ihren Reihen. Bei diesen Verbänden haben die Frauen durchwegs bessere Resultate erzielt. Entweder waren ihre Verluste geringer oder sie vermochten zuzulegen. Die Ausnahme bildet der VBLA. Bei diesem Verband gingen mehr Frauen als Männer verloren. Angesichts des Frauenanteils von rund 75% der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie und von über 50% in der Schuh- und Lederindustrie ist ein anderes Ergebnis für diesen Verband überhaupt nicht möglich.

Entwicklung nach Kantonen und Regionen 1989 und 1980/89

Die Industriestatistik weist von 1980–1988 grosse Unterschiede in der regionalen Entwicklung der Beschäftigung nach. Mit einem Erstaunen stellt man fest, dass zwar in den Ballungszentren der Deutschschweiz und in den sogenannten Industriekantonen viele industrielle Arbeitsplätze verloren gingen, dass jedoch die grössten Verluste an Arbeitsplätzen in der Westschweiz zu verkraften waren. Gleich 4 Kantone der Westschweiz stehen an der Spitze der Negativliste. Neuenburg verlor 19,1, der Jura 13,3, die Waadt 10,9 und Genf 9,2 Prozent der industriellen Arbeitsplätze. In der Deutschschweiz steht der Kanton Schaffhausen mit einem Minus von 8,9 Prozent an der Spitze, gefolgt von den Kantonen Solothurn (–8,6), Aargau (–7,6), Thurgau (–7,0) und Zürich (–6,9). Chancen hatten die Landkantone. Sie vermochten in der Regel neue industrielle Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Ergebnisse der Fabrikstatistik lassen nur beschränkte Rückschlüsse in bezug auf die Mitgliederbewegung zu. Im industriellen Sektor sind nur etwa 40 Prozent der Arbeitnehmer beschäftigt. Da die SGB-Verbände mit Mitgliederverlusten jedoch hauptsächlich in der Industrie verwurzelt sind, lässt sich eine Gegenüberstellung der Beschäftigungsentwicklung mit der Mitgliederentwicklung in den Kantonen trotzdem verantworten. Generell kann für die Deutschschweiz festgehalten werden, dass da, wo industrielle Arbeitsplätze verloren gingen, auch Mitgliederverluste festgestellt werden müssen. Andererseits konnten in Kantonen mit einer positiven Entwicklung auch die Gewerkschaften mithalten.

Es gibt jedoch stark abweichende Beispiele. In Basel-Stadt steht einem Schwund von 1,5 Prozent industrieller Arbeitsplätze ein Mitglieder schwund von 16 Prozent gegenüber. Dabei ist sicher zu berücksichtigen, dass der Nachbarkanton Baselland einen beachtlichen Mitgliederzuwachs realisierte, aber auch der Umstand, dass zweifellos viele dieser Arbeitsplätze mit Leuten aus Frankreich und der Bundesrepublik besetzt sind. Ganz anders die Entwicklung im Kanton Graubünden, wo einem Arbeitsplatzverlust von 6,8 Prozent ein Mitgliederzuwachs von 19,2 Prozent entgegensteht. Die Ausgangspositionen sind nicht für alle gleich. In einem Fall ist möglicherweise noch Brachland zu beackern; in einem anderen können Konkurrenzorganisationen eine wesentliche Rolle spielen.

Tabelle 8 *Mitgliederbestand nach Kantonen 1989*

	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	GTCP	SSM	VSZP	VSFP	Total	
Aargau.....	7489	265	1156	2913	1586	874	8118	1737	335	789	-	-	1254	-	-	-	26516	
Appenzell	-	-	-	468	67	-	606	142	-	79	239	-	-	-	-	-	1601	
A.Rh.+I.Rh.	-	-	27	-	1972	742	-	1869	1703	-	-	-	695	-	-	-	8273	
Baselland	1265	184	1914	1466	2646	689	3047	2877	537	1923	-	220	4677	73	915	-	24568	
Basel-Stadt.....	3400	210	3264	10854	5508	1637	22562	6149	1266	5686	-	844	652	219	132	-	77183	
Bern.....	18200	-	-	236	1412	848	-	1159	491	73	500	-	98	192	-	-	8244	
Freiburg.....	3235	-	-	236	1921	251	7140	2365	367	1801	-	231	1044	488	444	128	30447	
Genf.....	11026	77	1290	1874	-	-	-	617	62	154	83	-	65	132	-	-	2402	
Glarus.....	1016	-	-	226	47	-	-	679	623	219	1065	-	160	94	-	-	9205	
Graubünden.....	3131	-	159	2087	518	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7583	
Jura.....	1697	142	156	627	275	-	-	3986	318	55	189	-	-	-	-	-	10046	
Luzern.....	1616	90	667	2407	536	327	1504	796	421	1332	-	235	115	-	-	-	21763	
Neuenburg.....	6670	-	373	1321	1984	191	7632	2152	315	923	-	124	78	-	-	-	544	
Nid-/Obwalden	-	-	-	219	-	-	257	68	-	-	-	-	-	-	-	-	8387	
Schaffhausen....	1187	-	217	626	426	-	4445	529	75	245	-	-	259	-	-	-	18098	
St.Gallen.....	3911	-	788	2944	739	256	5824	912	302	1704	157	286	275	-	-	-	2450	
Schwyz.....	1283	-	-	837	195	-	-	-	125	-	-	-	10	-	-	-	17181	
Solothurn.....	4473	206	329	2878	491	-	6104	738	169	1145	-	164	484	-	-	-	30738	
Tessin.....	13662	338	567	4057	553	19	5381	2888	379	1545	-	183	-	600	566	-	41153	
Thurgau.....	1462	122	281	1329	371	-	3092	528	105	295	-	-	119	-	140	-	15361	
Uri.....	1393	-	-	719	15	-	695	30	-	-	-	-	-	-	-	-	2852	
Waadt.....	12960	407	1773	6348	2328	705	8969	3388	769	2715	-	262	82	-	447	-	2653	
Wallis.....	6836	-	162	1903	95	-	3712	320	150	804	-	144	1235	-	-	-	160	
Zug.....	1080	-	-	455	24	-	852	130	-	78	-	-	34	-	-	-	64062	
Zürich.....	15312	169	2850	6848	3760	2140	13060	11407	928	5037	-	893	537	776	185	160	-	30449
Einzel- mitglieder	-	764	108	640	327	-	-	318	-	-	-	-	16	50	-	72	2295	
	122304	3001	16290	57430	26002	7089	11130	40796	6619	27338	396	3909	11984	2232	3789	360	441449	

Tabelle 9 Mitgliederbestand nach Kantonen 1980/89

122

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1980/89 ± %
Aargau	29 890	29 437	28 641	28 820	28 524	27 760	26 698	26 752	26 804	26 516	- 3 374 - 11,2
Appenzell A.Rh.	1 412	1 421	1 458	1 432	1 463	1 447	1 454	1 473	1 494	1 601	+ 189 + 13,4
Appenzell I.Rh.	-	-	-	-	41	38	42	45	47	48	- - -
Baselland	7 803	7 985	8 211	8 297	8 311	7 113	7 695	8 051	8 181	8 273	+ 470 + 6,0
Basel-Stadt	29 252	28 883	28 942	28 272	28 748	27 547	25 994	24 722	24 473	24 568	- 4 684 - 16,0
Bern.	83 408	83 625	82 696	82 119	81 257	80 650	80 286	80 966	78 054	77 183	- 6 225 - 7,5
Glarus	2706	2926	2956	2774	2551	2504	2516	2529	2481	2402	- 304 - 11,2
Graubünden	7 721	7 863	8 336	8 416	8 544	8 578	8 620	8 880	9 323	9 205	+ 1 484 + 19,2
Luzern.	9 829	9 946	9 845	9 851	9 709	9 449	9 929	9 674	10 939	10 046	+ 217 + 2,2
Nid- und Obwalden	504	508	513	510	525	544	553	561	549	544	+ 40 + 7,9
Schaffhausen.	9 121	9 213	9 052	8 716	8 531	8 224	8 386	8 368	8 382	8 387	- 734 - 8,0
St.Gallen.	18 787	18 710	18 780	18 794	18 598	17 820	17 921	17 837	18 098	18 098	- 689 - 3,7
Schwyz.	2 296	2 488	2 492	2 310	2 255	2 144	2 172	2 309	2 279	2 450	+ 154 + 6,7
Solothurn	20 302	19 990	20 016	19 896	19 168	18 311	17 683	17 853	17 265	17 181	- 3 121 - 15,4
Thurgau	8 314	8 322	8 144	8 003	7 981	7 856	7 842	7 902	7 834	7 844	- 470 - 5,7
Uri	2 907	2 946	2 793	2 829	2 789	2 759	2 748	2 603	2 618	2 852	- 55 - 1,9
Zug	2 258	2 412	2 359	2 341	2 333	2 382	2 462	2 474	2 564	2 653	+ 395 + 17,5
Zürich	72 989	73 274	72 126	71 814	70 686	67 790	66 093	64 800	64 394	64 062	- 8 927 - 12,2
Freiburg	7 268	7 230	7 446	7 458	7 442	7 457	7 803	7 721	7 765	8 244	+ 976 + 13,4
Genf	27 355	28 114	29 150	29 298	29 057	29 364	29 480	29 599	30 078	30 447	+ 3 092 + 11,3
Jura	7 924	8 069	8 001	7 904	7 847	7 674	7 695	7 492	8 278	7 583	- 341 - 4,3
Neuenburg	21 423	21 827	21 871	21 505	20 852	21 220	21 283	20 921	21 715	21 763	+ 340 + 1,6
Waadt	41 416	42 354	40 204	40 082	39 146	39 544	39 504	40 377	40 473	41 153	- 263 - 0,6
Wallis	14 137	11 128	13 944	13 827	13 920	13 669	14 311	14 968	14 998	15 361	+ 1 224 + 8,7
Tessin	28 199	27 693	28 079	28 197	28 337	29 303	29 790	29 682	29 581	30 738	+ 2 539 + 9,0
Ganze Schweiz mit Einzelmitgliedern	459 852	459 150	458 856	456 204	451 164	443 584	441 196	442 637	442 020	441 449	- 18 403 - 4,0

*Tabelle 10: Industriestatistik
Betriebe, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte
(mit 50% oder mehr der betrieblichen Arbeitszeit) 1980–1988*

	Beschäftigte					1980/88 ± in %
	1980	1985	1986	1987	1988	
Zürich.....	118 509	110 908	114 312	112 068	110 295	– 6,9
Bern	85 246	83 754	84 417	83 634	83 270	– 2,3
Luzern	26 425	27 216	28 797	27 185	27 530	+ 4,1
Uri.....	3 325	3 233	3 248	3 233	3 204	– 3,6
Schwyz	7 973	8 894	8 894	9 003	9 014	+ 13,1
Obwalden.....	1 486	1 897	1 857	1 942	2 068	+ 13,9
Nidwalden	2 126	2 170	2 361	2 392	2 291	+ 7,8
Glarus.....	6 401	6 627	6 487	6 470	6 372	– 0,4
Zug.....	9 456	9 874	10 395	10 511	10 602	+ 11,2
Freiburg.....	14 472	16 065	16 354	16 588	16 954	+ 17,2
Solothurn	37 675	34 790	35 369	34 812	34 439	– 8,6
Basel-Stadt.....	33 715	31 831	32 552	32 506	33 198	– 1,5
Basel-Land.....	26 576	26 692	27 266	27 196	27 542	+ 3,6
Schaffhausen....	14 063	12 872	12 790	12 632	12 448	– 8,9
Appenzell A.Rh. .	4 297	4 657	4 820	4 749	4 833	+ 12,9
Appenzell I.Rh. .	876	724	712	722	773	– 8,8
St.Gallen.....	51 059	52 979	54 919	55 049	55 564	+ 8,8
Graubünden.....	6 694	6 579	6 552	6 351	6 240	– 6,8
Aargau.....	74 359	70 459	71 151	69 978	68 709	– 7,6
Thurgau.....	28 972	27 149	27 366	26 762	26 958	– 7,0
Tessin.....	27 121	26 232	26 544	26 063	26 115	– 3,7
Waadt.....	37 997	33 708	33 919	33 490	33 842	– 10,9
Wallis.....	15 096	14 603	15 601	15 052	15 486	+ 2,6
Neuenburg.....	25 071	21 898	22 500	21 460	20 286	– 19,1
Genf.....	22 537	20 292	20 378	20 095	20 427	– 9,2
Jura	10 234	9 390	9 128	8 499	8 871	– 13,3
Total Schweiz ...	691 761	665 139	678 869	668 442	667 331	– 3,5

Quelle BIGA

Tabelle 11 Entwicklung der SGB-Mitglieder nach Sprachregionen 1980/89

	Deutschschweiz	Westschweiz	Tessin
1980	309 499	119 523	28 199
1981	309 949	118 722	27 693
1982	307 360	120 616	28 079
1983	305 235	120 074	28 197
1984	302 011	118 264	28 337
1985	292 920	118 928	29 303
1986	289 097	120 076	29 790
1987	287 801	121 078	29 682
1988	285 780	123 307	29 581
1989	283 856	124 551	30 738
Zu-/Abnahme 1980/89	– 25 643	+ 5 028	+ 2 539
	– 8,3%	+ 4,2%	+ 9,0%

Erfreuliches ist aus den Kantonen der Westschweiz zu berichten. Hier konnten trotz den enormen Arbeitsplatzverlusten zum Teil beachtliche Mitgliedergewinne verbucht werden. Wo das nicht der Fall war, ist der Mitgliederrückgang viel geringer als der Verlust an Arbeitsplätzen (in %). Im Jura steht dem Verlust von 13,3 Prozent Arbeitsplätzen bloss ein solcher von 4,3 Prozent Mitgliedern gegenüber. Aufgrund der gemachten Feststellung lässt sich für das vergangene Jahrzehnt klar eine auseinandergehende Entwicklung nach Sprachregionen feststellen. Tabelle 11 zeigt, dass in diesem Zeitabschnitt in der Deutschschweiz ein Mitgliederverlust von 25 643 oder 8,3 Prozent in Kauf genommen werden musste. In der Westschweiz wurde ein Wachstum von 4,2 Prozent realisiert. Dies entspricht einer Zunahme von 5028 Mitgliedern. Das beste Ergebnis wurde im Tessin erreicht. Hier sind 2539 Personen (9%) neu zu den SGB-Verbänden gestossen. Die guten Ergebnisse in der Westschweiz und im Tessin konnten nur dadurch realisiert werden, dass es vermehrt gelang, auch im Dienstleistungssektor Fuss zu fassen. Diese Aussage wird bekräftigt, wenn wir feststellen, dass in der Westschweiz nur 17,4 Prozent der industriellen Arbeitsplätze vorhanden sind, die Kollegen in der Westschweiz jedoch 28,2 Prozent der SGB-Mitglieder stellen. Auch die Frauen sind in der Westschweiz besser vertreten. 30,4 Prozent der SGB-Frauen stammen aus diesem Landesteil. Ein weiterer Vergleich weist ebenfalls darauf hin, dass in der Westschweiz ein höherer Organisationsgrad erreicht und mehr Personen aus dem Bereich der Dienstleistungen rekrutiert werden. Die Gegenüberstellung von SGB-Mitgliedern mit den in der Industrie Beschäftigten ergibt folgendes Bild:

Beschäftigte in der Industrie 1988

Deutschschweiz	Westschweiz	Tessin
525 350	115 866	26 115
Organisierte im SGB		
283 856 = 46%	124 551 = 107,5%	30 738 = 117,7%

In den Regionen der Deutschschweiz ist die Entwicklung uneinheitlich. In der Innerschweiz und in der Ostschweiz ist eine positive Entwicklung feststellbar. Der Kanton Zug hatte eine Zunahme von 17,5, die Kantone Nid- und Obwalden eine solche von 7,9, der Kanton Schwyz von 6,7 und Luzern einen solchen von 2,2 Prozent neuen Mitgliedern. Das Ergebnis in der Ostschweiz ist auf das gute Abschneiden in Graubünden und in den beiden Appenzell zurückzuführen. Bei den übrigen Ostschweizer Kantonen machten sich zum Teil die Strukturveränderungen in der Textil- und in der Bekleidungsindustrie massiv bemerkbar. Im Kanton Zürich hatten im vergangenen Jahr 14,5 Prozent der SGB-Mitglieder ihren Wohnsitz. Wenn in diesem Kanton die industriellen Arbeitsplätze um 6,9 Prozent abgebaut werden und dadurch die Mitgliederzahlen sinken, hat das im Rahmen des SGB einiges Gewicht. Ähnliches lässt sich für den Kanton Bern feststellen. Die Berner stellen 17,5 Prozent der SGB-Mitglieder. Innerhalb von 10 Jahren gingen im Kanton Bern 7,5 Prozent Mitglieder verloren.

Die anderen Arbeitnehmerorganisationen

Um gewisse strukturelle Verschiebungen, auf die wir immer wieder hingewiesen haben, aufzuzeigen, haben wir neben den Jahresziffern auch für die Angestelltenorganisationen und die Richtungsgewerkschaften einen Zehnjahresvergleich angestellt. Es zeigt sich, dass die meisten Beamtenverbände im Zehnjahresvergleich positive Ergebnisse bei der Mitgliederwerbung erzielen konnten. Der Dachverband des öffentlichen Personals, der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe, konnte 2,6 Prozent, der Lehrerverein 8,9, der Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals 13,4 und der Verband schweizerischer Polizeibeamter 18,2 Prozent zulegen. Weniger gut als man das auf Grund der strukturellen Verschiebungen in der Wirtschaft erwartet hätte, konnten sich die Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (VSA) und ausserhalb dieser Organisation der Schweizerische Bankpersonalverband entwickeln. Bei der VSA fallen die stark abfallenden Resultate beim Verband der Angestellten der Maschinen-

und Elektroindustrie und beim Verband des technischen Betriebskaders auf. Der direkte Konkurrent des SGB, der Christlichnationale Gewerkschaftsbund (CNG), hat sowohl im vergangenen Jahr als auch im vergangenen Jahrzehnt seinen Mitgliederbestand zu erhöhen vermocht. Parallelen zum SGB sind für die 10 Jahre unverkennbar. Bei beiden Organisationen haben die Verbände aus dem Baubereich die Spitzenposition inne. Bei beiden Organisationen haben die Verbände aus dem industriellen Sektor zum Teil beachtliche Mitgliederverluste in Kauf nehmen müssen. Ein Grund für die positive 10-Jahre-Bilanz des CNG ist die Tatsache, dass dem CNG der Landesverband evangelischer Arbeitnehmer mit etwas mehr als 4000 Mitgliedern beigetreten ist. Andererseits ist der Christliche Landarbeiter-Bund mit 793 Mitgliedern aus dem CNG ausgetreten und hat sich anderswo angeschlossen.

Tabelle 12 Arbeitnehmerorganisationen 1980/89

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1980	1989
											Absolut	In %
											±	
Föderativverband	159 992	160 607	161 737	162 711	162 850	161 273	160 981	161 165	161 874	164 185	+ 4 193	+ 2,6
Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände	144 710	144 871	152 067	151 972	149 788	148 761	147 920	147 240	146 450	144 175	- 535	- 0,4
Christlichnationaler Gewerkschaftsbund	103 324	105 392	111 359	109 603	107 565	106 937	105 716	107 453	108 798	111 141	+ 7 817	+ 7,6
Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer	22 319	22 479	22 891	22 946	22 514	22 311	22 162	22 079	22 217	22 313	- 6	-
Schweizer Lehrerverein	25 801	24 958	25 358	26 613	27 813	27 053	25 243	26 564	28 477	28 103	+ 2 302	+ 8,9
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	32 115	32 375	32 723	30 132	32 000	34 000	34 480	35 043	35 833	36 407	+ 4 292	+ 13,4
Schweizerischer Bankpersonalverband	26 734	27 201	27 337	26 655	26 488	26 169	26 611	26 955	26 555	26 519	- 215	- 0,8
Verband schweizerischer Polizeibeamter	14 802	15 049	15 405	15 778	16 092	16 400	16 601	16 703	17 072	17 500	+ 2 698	+ 18,2

Tabelle 13 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder		
	1980	1988	1989
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	57 242	57 910	57 959
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	42 027	40 564	40 796
* PTT-Union	25 330	27 839	27 983
* Verband schweizerischer Postbeamter	6 144	6 555	6 619
* Verband schweizerischer Telefon- und Telegrafenbeamter	4 372	3 919	3 909
* Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband, Gruppe Militärbetriebe...	1 879	1 760	1 666
* Verband schweizerisches Zollpersonal	3 703	3 830	3 789
Personalverband der allgemeinen Bundesverwaltung	14 414	14 031	14 172
Verband schweizerischer Zollbeamten	1 323	1 369	1 408
Schweizerischer Posthalterverband	3 558	3 759	3 802
SUVA-Personalverband ¹	—	—	1 774
* Vereinigung des Schweizerischen Flugsicherungspersonals	—	338	353
Total	159 992	161 874	164 185
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	140 697	142 715	143 029
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	19 295	19 159	21 156

¹ neu im Föderativverband

Tabelle 14 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder		
	1980	1988	1989
Christlicher Metallarbeiterverband.....	27 033	23 280	23 896
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband...	35 416	44 174	45 848
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband...	8 379	6 631	6 644
Gewerkschaft des christlichen Verkehrsper- sonals.....	6 877	7 556	7 539
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	8 424	9 781	9 887
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband.....	3 760	2 950	2 500
Christlichnationaler Angestelltenverband ¹ ...	2 016	1 083	—
Schweizerische Grafische Gewerkschaft.....	3 835	4 398	4 286
Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals.....	4 846	2 674	2 717
Christliche Vereinigung der Arbeitnehmer des tertiären Sektors des Wallis (ACTERVA) ²	—	—	2 150
Christlicher Landarbeiter-Bund ³	791	743	—
Christliches Bundespersonal.....	695	1 128	1 133
Ungarn-Verband	772	793	787
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz	390	148	150
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer ⁴	—	3 459	3 604
Total	106 970	108 798	111 141

¹ Der VCAS hat sich aufgelöst, die Mitglieder sind zum grossen Teil von anderen CNG-Verbänden übernommen worden.

² Die ACTERVA hat sich neu dem CNG angeschlossen.

³ Der CLB hat Ende 1988 mit dem Schweizerischen Verband landwirtschaftlicher Arbeitnehmer (SVLA) zur Arbeitsgemeinschaft landwirtschaftlicher Arbeitnehmer (ABLA) fusioniert. Die ABLA ist nicht Mitglied des CNG.

⁴ 1982 dem CNG beigetreten

Tabelle 15 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder		
	1980	1988	1989
Schweizerischer Kaufmännischer Verband . . .	71 300	77 172	75 566
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	27 532	25 017	23 764
Union Helvetia	18 749	19 114	19 728
Schweizerischer Verband Technischer Betriebskader SVTB	14 073	12 079	11 705
Schweizerischer Baukader-Verband	5 144	5 696	5 742
Schweizerischer Laborpersonal-Verband	2 519	2 483	2 611
Schweizerischer Musikverband	1 634	1 910	1 979
Schweizerischer Verband der Versicherungs- inspektoren und Agenten	910	1 100	1 100
Verband schweizerischer Vermessungs- techniker	1 106	1 255	1 268
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	639	624	712
Total	144 710	146 450	144 175